

Ein herzliches Dankeschön

Uns, den Kameraden der FF Albrechtsberg, ist es ein Anliegen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die in den vergangenen 125 Jahren die Anliegen der Feuerwehr unterstützt haben, aufrichtig zu danken.

Um auch weiterhin zur Sicherheit und zum Wohle der Bevölkerung wirken zu können, bitten wir auch weiterhin um Ihr Verständnis und Ihre Kooperation möge auch in Zukunft unsere Feuerwehr begleiten.

Weiters möchten wir auch allen Arbeitgebern, die mit großem Verständnis der Feuerwehr gegenüberstehen, und allen unterstützenden Helfern, die bei diversen Veranstaltungen eifrig mitarbeiten, unseren Dank aussprechen.

In Verbundenheit gedenken wir auch allen verstorbenen Kameraden, die mit Freude und Hingabe in selbstloser Weise zum Wohle ihrer Mitbürger die Ideale unserer Freiwilligen Feuerwehr hochgehalten haben. Wir bewahren ihnen ein ehrendes Andenken:



Franz Unger, Karl Krammer, Max Kleber, Silvester Braun (1975), Josef Geyer (1978), Florian Maier (1978), Johann Zauner (1979), Karl Edlinger sen. (1982), Karl Geyer sen. (1982), Johann Harrauer (1982), Karl Holzer (1982), Franz Geyer (1983), Leopold Nagl sen. (1987), Josef Kaufmann sen. (1988), Johannes Grübler (1991), Alois Hauer (1991), Kilian Kleber (1992), Josef Kleber (1993), Franz Daniel (1995), Gustav Bergmaier sen. (1996), Franz Provin (1998), Anton Höllmüller sen. (1998), Hermann Aichinger (2000), Markus Fuchs (2001), Johann Mitterer (2002)

3.2 Ausbildung

Grundsätzlich erfolgt die Ausbildung in mehrtägigen Schulungen und Kursen. Das Grundwissen über Gerätschaft und Löschangriffe wird im Grundlehrgang vermittelt, der meist intern in der FF Albrechtsberg und in Kooperation mit den Feuerwehren des Abschnittes vorbereitet wird und die Basis aller folgenden Lehrgänge darstellt.

Von der Vielzahl von Lehrgängen werden von den Mitgliedern der FF Albrechtsberg hauptsächlich der Atemschutz-, Funk- und Wasserdienstlehrgang, diverse Lehrgänge zur Ausbildung von Führungskräften und technische Lehrgänge in Anspruch genommen. In der Folge bilden diese Seminare die Voraussetzung, um frei werdende Plätze laut Dienstpostenplan zu besetzen. Neben den Lehrgängen und Kursen bilden Übungen unterschiedlicher

Art das Grundgerüst der Ausbildung einer kompetenten Mannschaft. Der Ausbildungsplan wird jährlich vom Kommando, den Chargen und Zugs- bzw. Gruppenkommandanten festgelegt und aktualisiert.



ein Grund zum Feiern: die „Goldene“
B. Kreuzer, H. Harrauer - 1987

Abb.: Funkleistungsabzeichen (seit 2000 nur mehr 1 Kategorie), Wasserwehrleistungsabzeichen (Bronze, Silber, Gold) und Feuerwehrleistungsabzeichen (Bronze, Silber, Gold) sind drei der grundlegenden Auszeichnungen, die sich ein Feuerwehrmann „erarbeiten“ kann.



„Zwicklübung“ 2002: H. Ebner jun., Chr. Mladek, F. Kaufmann, J. Geyer, F. Kaufmann, M. Bernleitner

2001 gab es insgesamt 153 Teilnehmer bei 13 Übungen (jeweils 1 Zugs- Räumungs-, Wasserdienst, Unterabschnitts- u. KHD-Übung, jeweils 2 Atemschutz- u. Funkübungen und 4 Gruppenübungen). Dies bedeutet, dass jeder FF-Mann durchschnittlich an drei Übungen teilnahm (variierender Gruppendurchschnitt von 1,76 bis 4,5 Übungen).

Als dritter Aspekt dienen Schulungen zu diversen Themen (Schadstoffe, techn. Hilfeleistung, Sanitätswesen etc.) zur Weiterbildung der Mitglieder.



ohne medizinische Überprüfung geht gar nichts (1989)



..ebenso wichtig der Erste-Hilfe-Kurs (2002): J. Geyer, J. Kaufmann



Atemschutzübung März 2002: A. Höllmüller, Th. Kaltenecker



E. Fichtinger, Th. Kaltenecker, G. Kaufmann, W. Mayrhofer, J. Kaltenecker, J. Gutmann, Ch. Fichtinger, M. Provin, G. Busch hockend: F. Geyer, A. Höllmüller E. Busch

3.3 Leistungsbewerbe



↑ Wettkämpfe 1964 in Mühldorf - v. l.: K. Provin, K. Holzer, L. Bernleitner, K. Krammer, J. Bernleitner, J. Heidl, J. Fichtinger, J. Zauner, G. Bergmaier, A. Höllmüller

Die FF Albrechtsberg nahm insgesamt an 22 Landes-, 25 Bezirks-, 5 Abschnitts- und 2 Sonderbewerben (Saugerkuppelbewerbe) erfolgreich teil. 1979 bestritt die FF Albrechtsberg sogar einen Bezirksbewerb im italienischen Trentino (Distretto di Trento), nachdem die italienischen Kameraden bereits 4 Jahre zuvor Albrechtsberg einen Besuch abgestattet hatten.

⇒ 1974 - die italienischen Feuerwehrekameraden im Waldviertel



Einen großen Erfolg konnte die neu gebildeten Wettkampfgruppe 1999 für sich verbuchen, als sie im Bezirksbewerb den guten fünften Platz belegen konnte. 2001* konnten sie ihre Position im gleichen Bewerb sogar noch um einen Platz verbessern.



⇐ 1. R. v. l. W. Ebner, G. Busch, M. Provin Th. Kaltenecker
2. R. v. l. A. Groyß, J. Geyer, Ch. Fichtinger, M. Allinger, K. Schmid (*aktuelle Besetzung: H. Ebner jun. & P. Kaltenecker statt K. Schmid)

Landesbewerbe

	1959	1960	1961	1962	1963	1971	1972	1975	1976	1978	1980
B	X			X		X		X	X	X	X
S		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

	1985	1986	1988	1990	1992	1994	1997	1999	2000	2001	2002
B	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

S	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Bezirksbewerbe

	1964	1968	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1985	1986	1988	1990
B	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
S				X		X	X		X		X	X

	1991	1992	1993	1994	1996	1997	1998	1999	2000	2001 KR & ZW	2002 KR & ZW
B	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X
S		X		X	X	X	X	X	X	X	X

Abschnittsbewerbe

	1998 - Mautern	1999 - Gföhl	2000 - Langenlois	2001 - Mautern	2002 - Gföhl
B	X	X	X	X	X
S	X	X	X	X	X

Seit dem Jahr 1975 nimmt die FF Albrechtsberg auch immer wieder an Wasserleistungsbewerben teil. 14 Landes-, 22 Bezirks- u. 9 Sonderbewerbe (Hojer-Harrer-Bewerb 1993-2001) wurden von den 24 Zillenfahrern insgesamt bestritten, wobei 1993 mit 63 Durchgängen das aktivste Jahr war. Zu den eifrigsten und erfolgreichsten Zillenfahrern zählen BI Martin Bernleitner (99), LM Martin Provin (65), HBI Josef Bernleitner (55), LM Manfred Bernleitner (27) und LM Johann Kaltenecker (24). Manfred Bernleitner konnte 1993 den Hoyer-Harrer-Wanderpokal Jugend für Albrechtsberg erringen. Im gleichen Bewerb (1999) und bei den Bezirksbewerben St.Pölten (2002) erreichten Martin Bernleitner und Martin Provin den 1. Platz. Letzterer konnten 2001 im Zillen Einer ebenfalls Platz 1 „erstangeln“.



v.l.: J. Bernleitner, M. Bernleitner, J. Kaltenecker, H. Ebner, M. Bernleitner, G. Kaufmann, M. Provin, J. Klemmer; vorne: E. Busch



Hojer-Harrer-Pokal 1999: M. Bernleitner, M. Provin

Landesbewerbe

	1975	1977	1980	1982	1984	1992	1993	1994	1995	1996	1998	1999	2000	2001	2002
B		X	X	X		X	X	X	X	X	X	X		X	X
S	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X
G										X		X	X	X	X
>M			X			X	X						X	X	X

Bezirksbewerbe

1980	1992	1993	1994	1995	1996	1998	1999	2000	2001	2002
Krems	Krems	Krems	Krems	Krems	Krems	Krems	Krems	Krems	Krems	Krems
Melk		Melk		Melk	Melk	Tulln	Melk	Melk	Horn	Melk

3.4 Einsätze

Im folgenden Abschnitt soll nur ein Teil der Einsätze in den Jahren 1963-2002 angeführt werden, um einen kleinen Einblick in die Arbeit der FF Albrechtsberg zu gewähren.

Löscheinsätze

Die eigentlichen, namensgebenden Einsätze der Feuerwehr haben sich in den letzten Jahren glücklicherweise numerisch verringert.

Ein landwirtschaftliches Gebäude der Familie Hofstetter in Eppenberg brannte 1963 ab. Am Karsamstag des Jahres 1968 wurde die Feuerwehr zu einem Holzlagerbrand der Fam. Braun (Eppenberg) gerufen. Wieder in Eppenberg brannten am 15. Mai 1969 die landwirtschaftlichen Anwesen von Fam. Johann Nagl und Fam. Silvester Braun ab. Schaden: rd. öS 1,5 Mio./rd. € 109.000,-.

Häufig wurde die Feuerwehr auch zu Löscheinsätzen in Wäldern gerufen. So am 11. Aug. 1963 bei einem Waldbrand, der sich auf 400 m² Grund der Lempruch'schen Gutsverwaltung in Eppenberg erstreckte. 1973 (Fam. Vogl, Kottes) und 1974 (Fam. Allinger, Attenreith) im Lugental und 1993 brannte ein Stück Wald der Fam. Aichinger (Eppenberg).

Am 7. Juni 1979 verursachte Blitzschlag einen Brand mit rd. öS 100.000,- (rd. € 7.300,-) Schaden in Albrechtsberg bei Fam. Franz Bergmaier. Am 10. März 1987 verbrannten ein Wirtschaftsgebäude samt Traktor und landwirtschaftlichen Geräten der Fam. Franz Ederer in Gillaus. Schaden: rd. öS 1 Mio./rd. € 72.700,-. Beträchtlichen Schaden richtete abermals ein Blitzschlag am 16. Aug. 1988 beim Anwesen der Fam. Franz Kaufmann an. Schaden: rd. öS 2,5 Mio./rd. € 182.000,-.

Am 4. Aug. 1990 musste der in Brand geratene Mähdrescher von Fam. Engelbert Dörr in Eppenberg gelöscht werden. Im Oktober des folgenden Jahres leistete die FF Albrechtsberg Hilfe bei der Brandbekämpfung in der „Krems-Chemie“.

Am 12. Jänner 1999 wurde die FF zu einem Dachstuhlbrand in Albrechtsberg gerufen und am 3. Mai desselben Jahres galt es einen Fußbodenbrand in der „Pangerlmühle“ zu löschen. Einer der größten Brände in der Geschichte der Albrechtsberger Feuerwehr (Schaden: rd. öS 5 Mio./rd. € 363.000,-) ereignete sich am 25. Juli 1999 in Attenreith, als die Halle der Fam. Herbert Provin abbrannte. Nur unter größten Mühen konnte das Feuer vom Übergreifen auf benachbarte Anwesen gehindert werden. Als glücklicher Zufall erwies sich die Tatsache, dass sich mehrere Feuerwehrmänner zum Zeitpunkt der Alarmierung aufgrund einer Sitzung im FF-Haus befanden.

Technische Einsätze

Technische Einsätze nehmen in den letzten beiden Jahrzehnten zahlen- u. zeitmäßig den größten Teil der Aufgaben der Feuerwehr ein.

Die FF Albrechtsberg leistete Bereitschaftsdienst während der Hochwasser der Großen Krems in den Jahren 1975, '78, '85 und '93, sowie 1991, 2001 und 2002



Aufräumungsarbeiten in Kammern - Aug. 2002
Ch. Mladek, M. Allinger

beim Hochwasseralarm der Donau in Spitz. Auch im August 2002 war die FF bei den Aufräumarbeiten nach dem Kamp-Hochwasser aktiv.

Im November 1984 wurde die „Donauprinzessin“, die in Spitz aufgesessen war, ausgepumpt und so wieder flott gemacht. Am 23.Juni 1988 wurde Frau Haberfriedl im Brauhaus vom äußerst unerwünschten Besuch einer Schlange unter ihrem Dach befreit und am 25.Juli 1991 wurde ein vermisster Wanderer wieder heil nach Hause gebracht.

Auch bei Arbeitsunfällen erwies sich die Feuerwehr bereits als sprichwörtlicher Retter in der Not: so geschehen, als Herr J. Wasl bei Waldarbeiten verunglückte.

Neben Motorbooten, der FF-eigenen Zille und Festzelten wurden 1990 auch die Steindenkmäler vor der Kirche transportiert.

Durch die vehemente Erhöhung des Verkehrsaufkommens steigt auch die Anzahl der Bergungseinsätze von PKW und LKW, die leider nicht immer glimpflich enden (z.B. Unfall mit tödlichem Ausgang am 18.April 1998 zwischen Attenreith und Eppenberg).



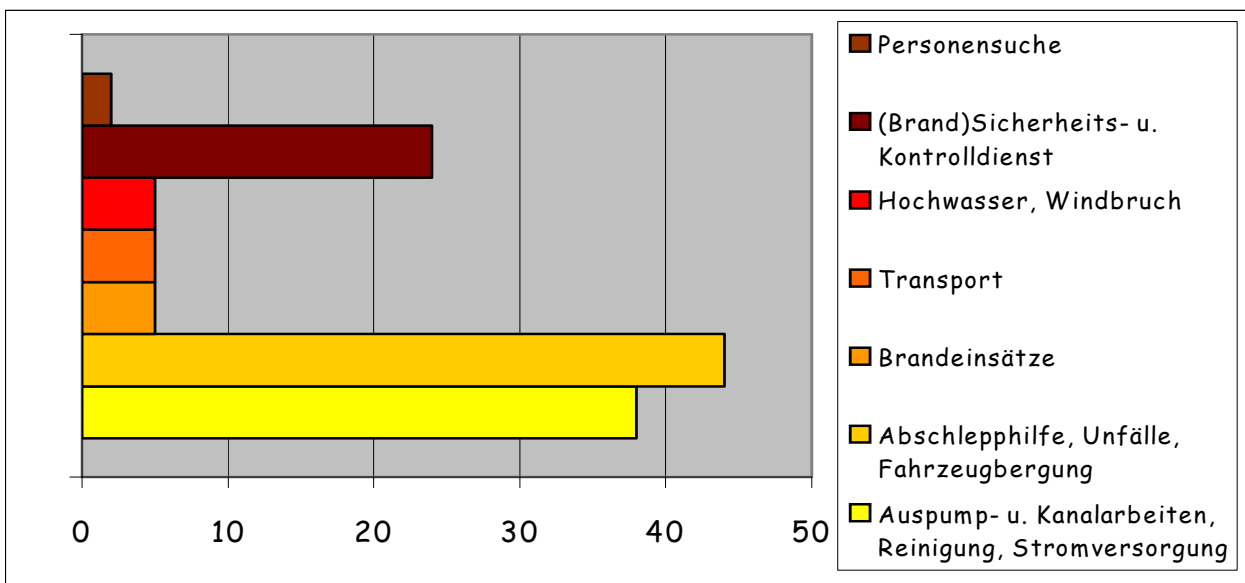
Unfall 1996 - W. Ebner, Chr. Fichtinger, Th. Kaltenecker

Besonders in den Wintermonaten stehen Abschlepphilfe und Bergungsarbeiten vermehrt auf dem Programm. So wurde die Feuerwehr im Jänner 1999 fünf Mal als „Pannendienst“ benötigt.

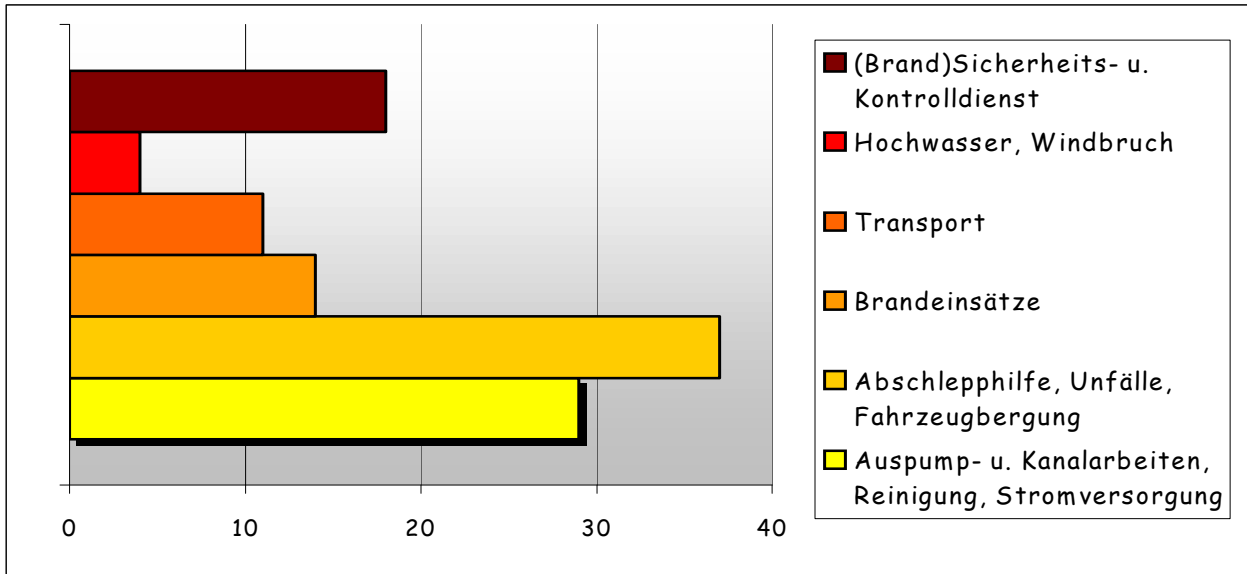
Im Winter 1995/96 war auch die Bergung von umgedrückten Bäumen und die dadurch notwendig gewordene Räumung der Straße beinahe an der Tagesordnung.

Vor dem Wasserleitungs- u. Kanalbau in Albrechtsberg mehrten sich die Räumungsarbeiten im Kanalnetz und die Reinigungsarbeiten bei diversen Hausbrunnen.

Übersicht: Einsätze 1987-1991



Übersicht: Einsätze 1997-2001



3.5 Uniform



Uniform anno dazumal: K. Pemmer, H. Huber, L. Bernleitner, F. Müllner, F. Leitgeb

Die Uniformen der Freiwilligen Feuerwehren haben sich im Wandel der Zeit unter Berücksichtigung der Prinzipien der Zweckmäßigkeit und Schutzfunktion zu einer Dienstbekleidung entwickelt, deren äußere Formen zwar in den einzelnen Bundesländern leichte Unterschiede aufweisen, aber dennoch die Träger der Uniform unverkennbar deklarieren.

Die Dienstbekleidung I bestehend aus Hose, Hemd, Krawatte, Bluse, Mütze, schwarze Socken und Schuhe wird hauptsächlich für offizielle und repräsentative Zwecke verwendet. Mit Mantel, Helm und weißen bzw. grauen Handschuhen ist sie

auch für widrige Witterungen adaptierbar.

Die Dienstbekleidung „Grün“ (Bluse, Hose, Schuhe, Kappe) ist für den Einsatz in der Praxis, Übungen und Wettbewerbe gedacht. Schutzjacke, Helm, Sicherheitshose, -stiefel u. -handschuhe (=Einsatzbekleidung) stellen die optimale Ausrüstung für den Ernstfall dar. Bei besonderen Einsätzen gibt es natürlich Spezialbekleidungen (z.B. Schadstoffeinsätze etc.).



Dienstbekleidung I
M. Bernleitner



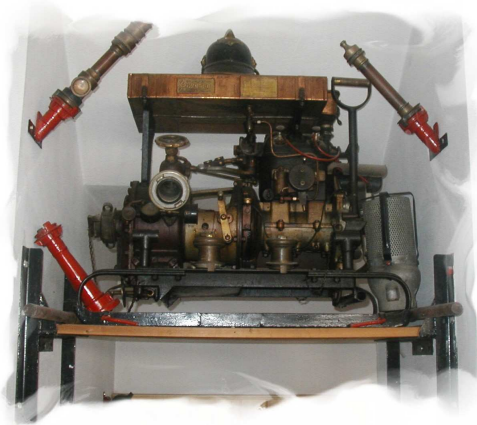
Dienstbekleidung
„Grün“ - H. Ebner jun.



Einsatzbekleidung
H. Ebner jun.

3.6 Gerätschaft

anno dazumal...



„Rüst“ - Unimog U 100C, Allrad, Ankauf 1983



KLFA - VW LT40 Kastenwagen 2950, Dieselmotor, 4-Takt Turbo, 1:8 Besatzung, Ankauf 1988



⇔ Zille Ankauf 2001
liegt während der Sommermonate in Spitz/Donau

außerdem: TS (Fox); Abschleppwagen für KLFA Ankauf 1985 (nicht auf dem Foto)

3.7 Finanzierung

Die FF Albrechtsberg versucht, sich größtenteils selbst zu finanzieren. Dies geschieht hauptsächlich durch Einnahmen beim jährlichen Feuerwehrball, Mitgliedsbeiträge und die Aufwandsspesen bei Einsätzen.

Da die Feuerwehr innerhalb der Bevölkerung einen hohe Wertschätzung erfährt, ist



eine korrekte Kassaprüfung muss sein - Jän.1991
G. Bergmaier, E. Fichtinger

bezüglich freiwilliger Spenden auch ein gutes finanzielles Polster gegeben. Von Seiten der Gemeinde erhält die FF Zuschüsse für Verpflegung („Übungsgeld“), die Telefonkosten und Zuschüsse für den Ankauf von Treibstoff für den Fuhrpark. Grundsätzlich bestünde auch die Möglichkeit, für den Ankauf spezieller Gerätschaft Zuschüsse vom NÖ Landesverband zu lukrieren, eine Möglichkeit, die die FF Albrechtsberg kaum nützt.

4. Anhang

Literaturverzeichnis:

- Donin, Richard Kurt: Die Kunstdenkmäler Österreichs. Niederösterreich. Wien 1953
- Duden Verlag (hg): Das neue Duden Lexikon. Bd. 3. Mannheim/Wien/Zürich 1984.
- Gutkas, Karl (hg.): Landeschronik NÖ. Verlag Chr. Brandstätter.
- Facchini, Fiorenzo: Der Mensch. Ursprung und Entwicklung. Augsburg 1991. Natur Verlag
- FF Albrechtsberg: Protokolle von 1918 - 2002.
- Koller Glück, Elisabeth: St. Florian, der Wasserkübelmann. In: Morgen. Kulturzeitschrift aus Niederösterreich. 6/1999. S. 40-42
- Rössl, Joachim u.a.: Das große NÖ Feuerwehrbuch. Ausgabe Nord. Wien/München 1986

Herzlich bedanken möchte ich mich für die freundliche Unterstützung und Hilfe von EHBI Ludwig Bernleitner, HBI Josef Bernleitner, BI Martin Bernleitner, V Josef Fuchs, VM Gerald Kaufmann, HLM Bruno Kreuzer, OLM Andreas Groyß und OSR G. Weissensteiner.

Albrechtsberg 65, im August 2002

Cornelia Bernleitner